



Blick von der Verlängerung der Weinstraße auf das Gebiet; © Monika C. Müller 2016

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner des Wohngebiets „Weinstraße Burgholzhausen“,

können Sie sich vorstellen, auf der Fortsetzung der Weinstraße künftig nicht mehr spazieren gehen und die frische Luft und den schönen Taunusblick genießen zu können (s.o.), weil das ganze Feld bis zur Umgehungsstraße hin mit bis zu 15 m hohen Lagerhallen bebaut ist und auf der Fortsetzung der Weinstraße 200 bis 500 oder gar 600 Lkws täglich an- und abfahren? Können Sie sich vorstellen, welche Luft-, Licht- und Lärmverschmutzung auf uns zukäme, wenn direkt hinter der derzeitigen Bebauungsgrenze ein Gewerbepark mit Rund-um-die-Uhr-Betrieb entstünde?

Wir können uns das nicht vorstellen bzw. die bloße Vorstellung treibt uns die Tränen in die Augen! Aber genau dies soll Wirklichkeit werden, wenn es nach den dieser Tage bekannt gewordenen Plänen der Stadt Rosbach v.d.H. geht, zu deren Gemarkung das fragliche Gebiet bekanntlich gehört. Wir – das sind Maren Schnell, Monika Müller und eigentlich alle Anwohnerinnen und Anwohner, die in der letzten Woche erstmals von diesen ungeheuerlichen Plänen erfahren haben und die der Meinung sind, dass wir alles im Rahmen der Legalität Mögliche dafür tun müssen, dass sie niemals Realität werden.

So stellt sich die Firma VGP in einem ersten Entwurf die Bebauung vor<sup>1</sup>:



<sup>1</sup> Quelle: VGP bzw. Vorlage der Stadt Rosbach für die Ausschusssitzung am 4.5.2017, Anpassung durch Monika Müller.

Die Pläne der Stadt Rosbach und der Firma VGP sehen vor:

- Den Antrag auf Änderung des Regionalen Flächennutzungsplanes: Die geplante gewerbliche Baufläche zwischen der L 3204 und der L 3057 nördlich der Dickmühle soll um ca. 25 ha erweitert werden.
- Die Schaffung eines Gewerbeparks bis an die Gemarkungs-/Burgholzhäuser Bebauungsgrenze.
- Bebauung dieses Areals mit großen, ca. 12–15 m hohen Lager- und Produktionshallen für Logistikunternehmen und leichte Industrieproduktion.
- Zusätzlich im südwestlichen Teil (Richtung Schülermühle) eine kleinere Fläche (ca. 8 ha) für kleinere und mittlere Rosbacher bzw. lokale Unternehmen.
- Schaffung von 600–800 Arbeitsplätzen im vorwiegend unteren und mittleren Lohnbereich.
- Zuführung des Lkw-Verkehrs von der L3204 aus: 200–500 Lkw-Bewegungen täglich.
- Schaffung einer Infrastruktur für Lkw-Fahrer (Parkplätze, Sanitäreinrichtungen, Restaurant).
- Rund-um-die-Uhr-Betrieb (24/7) mit Spitzen in den frühen Morgenstunden und abends.
- Lärmschutz durch entsprechend hohe Lärmschutzwände in Richtung auf bebauete Gebiete.
- Bau eines Regenrückhaltebeckens zum Erlenbach hin.

Die Konsequenzen wären:

- Der Wegfall eines erheblichen Teils unseres Naherholungsgebiets. Auch unser schöner Blick zum Taunus wäre komplett verbaut. An die Stelle des Feldes träte eine Betonwüste.
- Eine immense Oberflächenversiegelung mit der nachfolgenden Gefahr von Überschwemmungen, insbesondere bei Starkregen oder Dauerregen.
- Der Wegfall der auch überörtlich wichtigen Frischluftschneise für Rodheim, Burgholzhausen und Petterweil.
- Die zusätzliche Erwärmung des Kleinklimas besonders im Sommer durch die Reflexion und Aufheizung der großen Hallendächer.
- Der Wegfall von Lebensraum für zahlreiche Wildtiere und Vogelarten.
- Die Beeinträchtigung auch der im benachbarten Gebiet lebenden Tierarten sowie der im nahen Wäldchen brütenden Vögel.
- Lärm- und Abgasemissionen in bislang ungekanntem Ausmaß, erhöhte Feinstaubbelastung.
- Die nötige Verbreiterung sämtlicher Zufahrtsstraßen um das Gebiet herum, vermutlich mit Wegnahme zusätzlicher Hecken und Bäume.
- Deutliche Zunahme mindestens des Individualverkehrs durch Pendler, ggf. auch des Lkw-Verkehrs durch den Ort – besonders bei allgemeiner Überlastung der Zufahrten im Berufsverkehr.
- Eine Lärmbeeinträchtigung der Anwohner, möglicherweise rund um die Uhr, kann trotz der Lärmschutzmaßnahmen nicht sicher ausgeschlossen werden.
- Sinkende Grundstückspreise schon ab Bekanntwerden der Planung (im Prinzip ab sofort) und eine mögliche Wegzugstendenz.
- Demgegenüber blieben wenn überhaupt zu erwartende Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Rosbach v.d.H. vorbehalten – sie hätte den Gewinn, wir Burgholzhäuser die Last.

Eine solche Vernichtung der natürlichen Lebensgrundlagen von Mensch und Tier vor unserer Haustür ist für uns nicht hinnehmbar, erst recht nicht angesichts der sehr ungleichen Verteilung von Nutzen und Schaden des geplanten Gewerbeparks. Wir möchten uns zum Erhalt unseres naturnahen Umfeldes zu einer Anwohnerinitiative zusammenschließen und rufen Sie alle auf, uns dabei nach Kräften zu unterstützen. Weitere Informationen finden sie in näherer Zukunft auf [www.anwohner-weinstrasse-burgholzhausen.de](http://www.anwohner-weinstrasse-burgholzhausen.de) – die Webseite ist seit heute freigeschaltet und wird in den nächsten Tagen mit Material bestückt.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Müller

Maren Schnell

Homepage: [www.anwohner-weinstrasse-burgholzhausen.de](http://www.anwohner-weinstrasse-burgholzhausen.de) E-Mail: [mail@anwohner-weinstrasse-burgholzhausen.de](mailto:mail@anwohner-weinstrasse-burgholzhausen.de)